

untypisches Gedicht dringend gesucht!

Beitrag von „Delphine“ vom 19. Oktober 2005 17:53

Hallo,

morgen werde ich in Jgst. 11 in das Thema Lyrik einsteigen. Zunächst soll geklärt werden, was ein Gedicht ausmacht. Ich wollte dies am Beispiel eines Gedichts machen, das die für Schüler "typischsten" Merkmale von Gedichten (Reim, Metpher, Vergleich...) nicht oder nicht so auffällig enthält. Eigentlich hatte ich schon einen perfekt geeigneten Text gefunden ("Er kommt" von Ulla Hahn). Jetzt hat mir die Lehrerin, die die Schüler letztes Jahr unterrichtet hat, zufällig erzählt, dass sie das Gedicht letztes Jahr ausführlich behandelt hat.

Jetzt suche ich ziemlich verzweifelt und dringend nach einer Alternative.

Kennt ihr eine?

Gruß

Delphine

Beitrag von „philosophus“ vom 19. Oktober 2005 18:06

Zitat

Delphine schrieb am 19.10.2005 16:53:

Zunächst soll geklärt werden, was ein Gedicht ausmacht. Ich wollte dies am Beispiel eines Gedichts machen, das die für Schüler "typischsten" Merkmale von Gedichten (Reim, Metpher, Vergleich...) nicht oder nicht so auffällig enthält.

Ein *typisches* untypisches Gedicht wäre doch z. B. Gottfried Benns "[Mann und Frau gehen durch die Krebsbaracke](#)", das ja gerade dadurch besticht, dass es keine harmonisierenden Stilmittel aufweist, sondern in einer echt brutalen, gleichwohl lyrischen Sprache verfasst ist.

Alternativ: Gedichte von Rolf Dieter Brinkmann (in [diesem Thread](#) hab ich mal eins gepostet).

Aber warum gerade mit dem Untypischen einsteigen?

Beitrag von „Delphine“ vom 19. Oktober 2005 18:13

Hallo philosophus

Ich kenne das Gedicht nicht, werde es mir aber gleich mal anschauen.

Da ich SuS unterschiedlichster Schulen/Schulformen habe, werde ich einsteigen, indem ich die SuS sammeln lasse, was sie unter einem Gedicht verstehen. Ich vermute, dass die SuS in erster Linie Sachen wie "reimt sich" sagen werden und möchte ihnen dann vermitteln, dass zu einem Gedicht mehr gehört. Ich möchte das Gedicht als Impuls einmal wie einen Gebrauchstext vortragen und fragen, ob das ein Gedicht ist. Der Text muss so sein, dass man zumindest wenn man es nicht vor sich sieht und es eher gelangweilt vorgetragen bekommt darüber streiten kann. Letztendlich möchte ich mit den SuS die verdichtete lyrische Sprache herausarbeiten. Sie erhalten dann noch einen kurzen Sachtext "Was ist ein Gedicht" und sollen damit das Gedicht daraufhin überprüfen, welche Gattungsmerkmale es aufweist und welche eben nicht...

Delphine

Beitrag von „philosophus“ vom 19. Oktober 2005 18:36

Zitat

Delphine schrieb am 19.10.2005 17:13:

Der Text muss so sein, dass man zumindest wenn man es nicht vor sich sieht und es eher gelangweilt vorgetragen bekommt darüber streiten kann.

Dann könnte der Brinkmann vielleicht der richtige Text sein. Alternativ könntest du ja einen echten Gebrauchstext nehmen und ihn durch die SuS zu einem Gedicht machen lassen?! Enjambements einbauen, Wortwahl ändern, ggf. etwas umstellen, damit es rhythmisch ist...

Beitrag von „Delphine“ vom 19. Oktober 2005 18:45

Danke für den tollen Link - da ist glaube ich auch noch jede Menge anderes drin, was ich für meine Reihe "Liebeslyrik" brauchen kann!

Die Idee mit dem Umschreiben ist auch super - inspiriert mich gerade sehr für die Folgestunden!!!

Ein Schwerpunkt der Reihe soll Produktion von Gedichten sein...

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 20. Oktober 2005 17:50

Ich habe mal in einer 11 einen schönen Einstieg gesehen. Die Lehrperson stellte als stummen Impuls ein Sektglas und eine Flasche Bier auf den Tisch.

Die Schüler stellten dann fest, dass das nicht passte und dann hat man sich dann fortgearbeitet, dass Form und Inhalt "passen" müssen.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 20. Oktober 2005 19:32

Wenn du ganz untypische Gedichte willst, kannst du auch symbolistische oder expressionistische Gedichte (z.B. "Patrouille") nehmen (sind in TTS)